

Burgkirchen, den 14.12.2024

Advent, Advent - ein Lichtlein brennt:

Vereinigung der Pensionäre im Industriepark (VPI) feiern im Chemiepark Gendorf

Plätzchen, Punsch und Blasmusik: Auch in diesem Jahr fand die Adventfeier der VPI im Betriebsrestaurant des Chemieparks Gendorf mit rund 110 ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern großen Anklang. Begleitet wurde die Adventfeier neben einigen Grußworten auch von einem besinnlichen vorweihnachtlichen Rahmenprogramm.



Nach dem musikalischen Auftakt durch ein 4-köpfiges Ensemble des „Symphonischen Blasorchesters Werk Gendorf e.V.“, begrüßte **VPI-Vorsitzender Martin Siebert** die rund 110 Teilnehmer*innen im weihnachtlich geschmückten Saal und betonte, dass es sehr schön sei, dass das Interesse an der traditionellen Adventsfeier für die VPI-Mitglieder nach wie vor ungebrochen ist.

Er bedankte sich explizit bei den Verantwortlichen der InfraServ Gendorf (ISG), dass diese auch heuer wieder die Organisation und die Kosten übernommen haben, was in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht selbstverständlich ist.

Grußworte sprachen stellvertretend für den Chemiepark Herr **Dominik Gschwendtner** (Geschäftsleitung der InfraServ Gendorf), **Birgit Altmannshofer** (Betriebsratsvorsitzende der Clariant, als Vertreterin der Betriebsräte-Arbeitsgemeinschaft im Chemiepark), Burgkirchens 1. Bürgermeister **Johann Krichenbauer** sowie Pater **Witold Kuman** von der katholischen Kirche St. Johann in Burgkirchen (auch als Vertreter der evangelischen Kirche).

Die Grußworte der drei Erstgenannten hatten vor allem politische sowie wirtschaftspolitische Themen und weniger besinnliche Aspekte zum Inhalt, mit dem Fazit, dass „die Lage zwar schwierig, aber nicht hoffnungslos sei“.

ISG-Geschäftsleiter Gschwendtner verglich die aktuelle Situation mit der Situation zum Mitte/Ende der 1990er, als sich die damalige Hoechst AG auflöste und sich die nachfolgenden Unternehmen „neu“ aufstellen mussten. Auch damals verunsicherte die Frage „Aufbruch oder Abbruch“ die Verantwortlichen und die Mitarbeiter*innen. Mit viel Pragmatismus habe man damals das Ruder herumgerissen. Den Pragmatismus von damals forderte er auch für heute ein. Unabhängig davon konzentriert man sich bei der InfraServ Gendorf als Betreiber des Chemieparks Gendorf weiterhin darauf, die Zukunftsfähigkeit des Standorts voranzubringen und somit die aktuell schwierige Situation zu meistern. Eine wichtige Rolle soll dabei der Bau des geplanten Biomasseheizkraftwerks spielen, was ein großer Schritt in Richtung Klimaneutralität wäre.

Betriebsratsvorsitzende Altmannshofer gratulierte der VPI zunächst nachträglich zum 60-jährigen Bestehen, das vor einigen Wochen an gleicher Stelle im Rahmen einer kleinen Jubiläumsfeier würdig begangen wurde. Auch sie ging in ihrem Grußwort auf die aktuell schwierige Situation in der chemischen Industrie und im Chemiepark Gendorf ein. Ausdrücklich sprach sie die bevorstehende Schließung der Dyneon durch die 3M-Mutter an, die nicht nur mit dem schmerzlichen Verlust von gutbezahlten Arbeitsplätzen, sondern auch mit Mehrkosten für die übrigen Standortfirmen einhergeht.

Bürgermeister Krichenbauer entschuldigte sich zu Beginn seines Grußwortes zunächst dafür, dass es in den zurückliegenden Tagen wegen der **angeblichen Verunreinigung des Trinkwasser** durch intestinale Enterokokken und der dadurch unumgänglichen Abkochverfügung zu erheblichen Einschränkungen gekommen war. Inzwischen stehe fest, dass das Trinkwasser zu keinem Zeitpunkt durch gesundheitsgefährdende Keime kontaminiert war und somit keine Gefahr für die Bevölkerung bestand. Es sei sehr ärgerlich, dass vermutlich ein Fehler bei der Probennahme vorlag, so der Bürgermeister und sehe jetzt auch einen Image-Schaden für das Wasserwerk Burgkirchen, dabei sei in den letzten Jahren viel Geld in die Trinkwasserversorgung investiert worden. Der Bürgermeister ging danach ebenfalls auf die derzeit schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ein. Dabei sprach er einige Ver-

säumnisse der „großen“ Politik in den letzten Jahren an und forderte diese zum Umdenken auf. Die Unternehmer, Firmengründer und Start-ups in Deutschland bräuchten keine steinigen und langen Wege bis zur Entscheidungsfindung in den Genehmigungsbehörden, sondern brauchen wieder schnellere Genehmigungen und größere Spielräume für ihre unternehmerischen Entscheidungen. Bei einigen aktuellen Problemfeldern wie z. B. bei der Inflation und den Energiepreisen sieht er auch „hausgemachte“ politische Fehlentwicklungen in der jüngeren Vergangenheit. Bürgermeister Krichenbauer würdigte abschließend die Leistung der aktiven und ehemaligen Mitarbeitern*innen im Chemieparks und damit auch der Pensionäre und betonte gleichzeitig die Bedeutung des Chemieparks für den Wohlstand und die Zukunft der Gemeinde Burgkirchen. „Wenn der Chemieparks hustet, hat die Gemeinde Burgkirchen bereits eine Lungenentzündung“, resümierte Bürgermeister Krichenbauer.

Bei dem Grußwort von **Pfarrer P. Witold Kuman** standen dann aber wieder adventliche und besinnliche Gedanken im Mittelpunkt seiner kurzen Ansprache. Dabei ging er auf die Symbolik der vorweihnachtlichen Zeit am Beispiel der Walnuss mit ihren Schalen und dem inneren Kern ein.

Alle Redner*in wünschten den Anwesenden zum Abschluss ihres jeweiligen Grußwortes mit unterschiedlichen Worten „ein gesundes und friedliches Weihnachtsfest“.



Zum Rahmenprogramm der VPI-Adventfeier gehörten u. a. zwei amüsant nachdenkliche weihnachtliche Lesungen, vorgetragen von **Marianne Oberauer** sowie ein Auftritt der Kinder des **Kindergartens St. Konrad** mit zwei Liedern und dem Singspiel „Es klopft an bei Wanja in der Nacht“.



Das Publikum dankte der heiteren Kindergruppe mit einem kräftigen Applaus und großzügigen Einlagen in die Spendenkörbchen.

Die stimmungsvollen Musikstücke und Weihnachtsklassiker des Quartetts des „Symphonischen Blasorchesters Werk Gendorf e.V.“ - unter der Leitung von Klemens Wimbauer (2. von links) - untermalten die adventliche Stimmung.



Mit dem Schlusswort von Vorsitzenden Martin Siebert endete nach knapp 2 Stunden die informative und stimmungsvolle VPI-Adventfeier 2024.

Text: Helmut Keck

Bilder: Albert Stoiber